

Table with 2 columns: 'Für Abz.' and 'Mit Postversendung'. Rows for '10 J.', '5 J.', and '3 J.' with corresponding prices.

Wraider Zeitung.

Redaction: Hauptplatz, im Wintler'schen Neugebäude, 1. Stock. Expeditionen: und Inserenten-Bureau: Hauptplatz, 5. Goldschneider's Buchhandlung.

Siebenbürgischer Landtag.

L. G. Hermannstadt, 13. October. (Orig.-Corr.) Der Landtagssaal war bei der heutigen Schlußsitzung schon nach dem Besuche der Reichsrathsabgeordneten gewöhnlich Depuirten bereits ihre Reise nach Wien angetreten haben.

Nachdem der Präsident den Landtag in Folge der gestern verlesenen Zuschrift des königlichen Landtagscommissars als verlegt erklärt hatte, beantragte Michael Binder nach einem kurzen Rückblicke auf die wichtigen Beschlüsse, welche der Landtag in verhältnißmäßig so kurzer Dauer gehalten hat, dem Präsidenten für die tactvolle Leitung der Verhandlungen den Dank des Hauses auszusprechen, was mit allgemeiner Acclamation angenommen wurde.

Sodann beantragte der genannte Redner auch dem Bureau des Hauses, insbesondere den Mitgliedern des stenographischen Bureaus, die durch die Genauigkeit, Zuverlässigkeit und unverdrossene Ausdauer, womit sie die Verhandlungen des Hauses aufgeschrieben haben, sich den Dank desselben verdient, die ehrende Anerkennung auszusprechen, welchem Antrage die Versammlung ebenfalls einhellig ihre Zustimmung gab.

Obert gab in einer kurzen Rede den Wünschen und Hoffnungen Ausdruck, mit welchen die Versammlung die aus ihrer Mitte in das Abgeordnetenhause des Reichsrathes gewählten Deputirten begleitet. Er sprach die Erwartung aus, daß sie sich den jenen Männern anschließen werden, welche für die Förderung der materiellen Interessen aller Classen und Schichten der Bevölkerung eintreten.

In diesem Zusammenhang brachte er sodann ein Hoch aus für Sr. Majestät den Kaiser, den obersten Schutz- und Schirmherrn der Reichsverfassung, auf diese selbst, und das geliebte Vaterland Siebenbürgen, worauf die Versammlung ein dreimaliges stürmisches Hoch, Eisen und so treasca ausbrachte. Hierauf glaubt den vorgebrachten Anträgen, welche namentlich so allgemeine Zustimmung gefunden haben, noch einen Antrag zufügen zu sollen. Es betrafte dieser Se. Excellenz den Herrn königlichen Landtagscommissar. Er wies nicht daran, daß Alle die tiefe Umsicht und große Umsicht, mit welcher Se. Excellenz die Arbeiten des Landtages gewürdigt und gefördert habe, einstimmig anerkennen werden und er trage darauf an, ihm ein Hoch auszubringen. Auch dieser Antrag wurde mit lebhafter Zustimmung angenommen.

Hierauf verfügte sich die zur Ueberreichung der beiden Antragsartikel bestim. m. e. Deputation zu dem bevollmächtigten königlichen Landtagscommissar, um sich ihrer Meinung zu entledigen. Bald darauf kehrte dieselbe zurück und Com. Schmid machte dem Hause die Anzeige, daß Se. Excellenz die Thätigkeit des Landtages befohl und seine weitere Mitwirkung bei dessen Arbeiten bereitwillig zugesagt habe. Die beiden Gesandten wurde er demnächst allerhöchstd. Majestät zur Sanction unterbreiten. Nun sprach der Präsident noch einige Worte des Dankes an die Versammlung, welche in der Hoffnung schied, in diesen Räumen bald wieder zusammenzutreten.

Der siebenbürgische Landtag hat in dieser Sessionsperiode im Ganzen 47 Sitzungen gehalten.

Aus dem Reichsrathe.

Wien, 16. Oct. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhause brachte der Finanzminister einen Gesetzentwurf wegen Aufnahme einer Anleihe von 96 Mill. zur Vorlage, von welcher Summe 30 Millionen dem Nothstand in Ungarn zugewendet werden sollen. Aus der Rede mit welcher der Finanzminister die Vorlage motivirte, haben wir die auf Ungarn Bezug nehmende Stelle hervor:

Verweis bei der Vorlage des Budgets — bemerkt Herr v. Klenner — habe er auf die Calamität, von welcher Ungarn bezüglich der Wieme heimgejucht ist, hingedeutet. Seither habe sich die Lage als wirklich Nothstand herausgestellt. Redner schildert denselben in ergreifender Weise und fährt fort: Zur Erhebung der Größe des Unglücks seien Organe der ungarischen Statthalterei in Verbindung mit Finanzbeamten entsendet und die Berichte derselben einer eingehenden Prüfung unterzogen worden. Es habe sich dabei herausgestellt, daß ohne besondere Hilfe Ungarns nicht zu Stande kommen würde. Es bedürfe gegenüber der Reichsovertretung wohl keiner näheren Begründung, daß das Gebot der Menschlichkeit, daß die Zusammengehörigkeit und das Zusammenstreben aller Mitglieder des großen Gesamtreiches die Gewährung der Hilfe für die schwerbedrängten Bewohner Ungarns unabwieslich erheische. Die Mittel zur Abwendung des Uebels seien aber schon durch die Verschwendung desselben gegeben. Den Erwerblosen müsse Arbeit verschafft, den kleinen Grundbesitzern Getreide zum Anbau und denjenigen, welche ihr Vieh verloren, Geldmittel zur Anschaffung von Vieh und Futter gegeben werden. Was die Erhaltung von Arbeitsstellen anbelangt, so kämen zuerst die Reclamanten in Betracht, welche sonst einer späteren Zeit vorbehalten geblieben wären, und deshalb sei für das Budget 1864 eine größere Dotation für Land- und Wasserbau erforderlich. Hier kämen auch Eisenbahnbauten und Regulirungen in Betracht, welche von Privatgesellschaften und Gemeinden zu Ausführung kommen. Die zu bewilligenden Geldunterstützungen sollen in verzinslichen Voranschüssen mit länger

dauernden Abstattungsperioden bestehen. Die zu dieser Hilfeleistung erforderliche Gesamtsumme, welche sich an verschiedene Staatsvertheile) betrage 30 Millionen. Für die aus Anlaß der Unterstützung der Nothleidenden vorkommenden Rechsacte sei in dem betreffenden Gesetzentwurfe zugleich die Befreiung von Steuern und Gebühren beantragt. In Folge allerhöchster Ermächtigung lege er den betreffenden Gesetzentwurf auf den Tisch des Hauses. — Was die Bedeutung dieses Erfordernisses betrifft, so unterliege es keinem Zweifel, daß die genannte beträchtliche Ausgabensumme nicht aus den laufenden ordentlichen Einnahmen des Jahres 1864 bestritten werden könne. Die Regierung beantragte daher, daß ihr die Ermächtigung zur Aufbringung einer Summe von 30 Millionen aus Anlaß der Nothstandsmaßregeln in Ungarn im Wege einer Creditoperation ertheilt werde.

Die betreffenden Vorlagen wurden dem Finanzausschusse zur Berichterstattung zugewiesen. — Die Berathung des Heimatsgesetzes wurde beendet und daselbe nach dem Ausschufantrage angenommen. Die nächste Sitzung wird wegen des bevorstehenden Eintrittes der siebenbürgischen Abgeordneten nächsten Dienstag stattfinden. Auf der Tagesordnung steht: Steuerreform, Forterhebung der Steuern und Aufhebung des Differenzial-Zolles für Branntwein. Helcelet erklärt in seinem eigenen Namen und Namens der Abgeordneten Prasad, Kojelink und Biby, auch nach dem Eintritte der siebenbürgischen Abgeordneten an den Finanzdebatten nicht theilzunehmen.

Der Ausschuf zur Vorberathung der Regierungsvorlage wegen Aufhebung der Branntwein-Differenzialsteuer in geschlossenen Drien hat sich einstimmig für die Aufhebung dieser Steuer nach der Regierungsvorlage erklärt. — Der Petitionsausschuf hat sich mit der Petition der Wiener Advocatur-Consociation um Freiebung der Advocatie und eventuell um Vernehrung der Advocatenstellen beschäftigt und fafste den Beschluß, die Petition der Regierung zur eindringlichen Würdigung zu empfehlen. —

In der am 14. d. M. abgehaltenen Sitzung des Herrenhauses leiteten die neuernannten Mitglieder desselben, Minister Freiherr v. Mecséry und der siebenbürgische Hofkanzler Graf Radasdy das Gelübniß.

Der Präsident erwähnt der deutschen Reformfrage, worüber Sr. Maj. dem Kaiser vom Hause ein dreifaches Hoch ausgebracht wi. d. Nach Verlesung der neuernannten Mitglieder des Herrenhauses aus Siebenbürgen wird zur Verhandlung des vom Abgeordnetenhause überreichten Gesetzes über die Aufhebung des politischen Eheconjeses geschritten. Der Ausschuf beantragt die Annahme dieses Gesetzes vorläufig abzulehnen, und die Regierung aufzufordern, hierüber noch vorläufig die Landtage einzuberufen. Nachdem sich Minister v. Schmerling nicht dagegen ausspricht, so wird der Ausschufantrag von dem Hause einstimmig angenommen.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Justizcommission über die Abänderung des §. 7 der Notariatsordnung.

Berichterstatter ist Freiherr v. Lichtenfels. Die Commission beantragt: Das hohe Haus wolle beschließen, der von dem Hause der Abgeordneten mitgetheilte Gesetzentwurf in Betreff der Abänderung des §. 7 der Notariatsordnung vom 21. Mai 1855 Nr. 94 R.-G.-B. sei anzunehmen und hievon die Regierung zur Erwirkung der Allerhöchsten Sanction in Kenntniß zu setzen.

(§. 7 der Notariatsordnung, dessen Aufkräftigung das Abgeordnetenhause beantragt, bestimmt, daß der Bewerber um eine Notaris-Stelle der christlichen Religion zugehörig sei.)

Bei der Abstimmung wird der Ausschufantrag angenommen.

Wien, 16. October. (Orig.-Corr.) In unserer auswärtigen Politik steht binnen kurzem ein erster Umwälzung zu gewärtigen. Seit der Rückkehr des Kaisers finden täglich lang andauernde Minister-Berathungen statt, und der Verkehr seitens mehrerer hiesigen Gesandtschaften mit dem auswärtigen Amte ist auffallend lebhaft. Wie wir aus ficherer Quelle erfahren, gilt es allerdings zunächst der deutsch-dänischen Frage. Indeß liegen die politischen Angelegenheiten dieser insofern nahe, weil Rußland jedenfalls den dänischen Anschauungen beitrifft, und im Falle eines Conflict-Ausbruchs in der politischen Frage sich zu keinerlei Concessionen verstehen wird. Es erscheinen sonach di. in Böhmen stattfindenden Truppen-Anhäuserungen als eine dringend geborene Vorkehrungsmaßregel. Wir erfahren schließlich, daß Graf Apponyi sehr bestimmte Instruktionen mit nach London wird zurücknehmen. Dergleichen wird auch Fürst Metternich mit entsprechenden Weisungen versehen werden. —

Wie wir hören, beabsichtigt die kaiserliche Regierung zu gestatten, daß das Istrianer Salz — unter gewissen Bedingungen — in Dalmatien für türkische Unterthanen eingeführt werde.

Der Herr Statthalter von Ungarn, Graf Pálffy, wird hier noch bis Montag verweilen; weil auf Grund seiner Berichterstattung über den Nothstand in Ungarn Sitzungen stattfinden werden, deren Resultate ihm zur Ausföhrung übertragen werden sollen; auch heißt es, er werde über die Vernehrung des Beamten-Status der k. Statthalterei in Ofen positive Weisungen erhalten. Selbstverständlich conferirt er täglich stundenlang mit dem ungarischen Hofkanzler Grafen Forgách.

Bezüglich der Regulirung eines geregelten Straßen-

netzes und der Eintheilung in Haupt- und Wignalsstraßen in Niederösterreich, sollen schon in den nächsten Tagen bei der betreffenden Statthalterei commissionelle Verathungen stattfinden.

Bekanntlich schwebt beim hiesigen Landesgericht gegen einen gewissen Dietrich eine Unterjudung wegen verübten großen Diebstahls an einer englischen Stock-Bant. Wie wir soeben hören, wird von London aus ein zweiter ähnlicher Fall hierher gemeldet, und ist man dem Thäter auch bereits hier auf der Spur. Wir hoffen morgen schon Näheres hierüber mittheilen zu können.

Auf der Südbahn nächst der Station Weidling wurde durch den Post-Zug Nr. 34 ein dem Arbeiterstande angehöriger Mann überfahren und an einzelnen Stellen des Körpers förmlich zermalmt. Man wollte anfangs diesen Fall als einen Selbstmord hinstellen, jedoch haben die gepflogenen Erhebungen jede Wahrscheinlichkeit hiegegen beseitigt.

Graf Forgách und Graf Pálffy hatten heute bei Sr. Majestät dem Kaiser Audienzen.

Politische Uebersicht.

Der Gesandtenwechsel, welchen der „Moniteur“ angezeigt, hat insofern Bedeutung, als er vorerst das Verbleiben Walewski's in Paris constatirt. Dieser hatte bekanntlich nur unter der Bedingung den Botschafterposten in London antreten wollen, wenn ihm genau präcisirte Instruktionen dahin mitgegeben würden. Wie es nun den Anschein hat, wollte sich Napoleon hiezu nicht bequemen und hat es für seine Pläne entsprechender gefunden, einen Mann auf diesen Posten zu senden, an dessen Namen sich keinerlei politische Tendenzen knüpfen lassen. Fürst Ratour d'Avergne war nach und nach Gesandter in Rom, Turin und Berlin, ohne daß an seine Persönlichkeit an diesen Orten besondere hervorragende Momente bemerkbar geworden wären. Auch die andern Veränderungen der diplomatischen Posten, von denen im „Moniteur“ Meldung geschieht, haben nur wenig bekannte Persönlichkeiten aufzuweisen. Es ist möglich, daß Kaiser Napoleon eben dadurch andeuten will, daß er kein Gewicht auf seine Verretungen legt und den Schwerpunkt seines Handelns nur in sich selbst findet. Daß er damit keineswegs an eine Schwächung seines Einflusses denkt, braucht wohl nicht erst sonderlich betont zu werden. —

Ueber den neuesten Stand der diplomatischen Verhandlungen in der politischen Frage liegen heute keine weiteren Andeutungen vor, es sei denn ein Schreiben der „A. Z.“ aus London, in welchem wir folgende Stellen finden: „Die Eröffnung der französischen Kammern, die auf den 5. des nächsten Monats festgesetzt ist, verpflichtet, nach der Meinung der diplomatischen Welt, der Ausgangspunct einer politischen Wendung zu werden. So beruhigend auch die Sprache der offiziellen Presse sein mag, so eifrig ist die französische Regierung selber. Die Minister, welche dem Frieden das Wort geredet haben, sind um ihre Stellung besorgt, seit sie fühlen, daß im Geiste des Kaisers die Nothwendigkeit energischer Maßregeln feststeht. Es bleibt nicht mehr bei bloßen diplomatischen Vorbereitungen. Frankreich macht Anstralen materieller Natur, da sowohl die Montirungs-Intendantur, als die Direction des Fahrwesens große Bestellungen gemacht hat. Ob man mit England und insbesondere mit Oesterreich zu einer Verständigung kommen wird, ist noch unbestimmt. Hier scheint man allerdings geneigt zu sein, einen Schritt weiter zu gehen, als nach der bisherigen Haltung des britischen Cabiners anzunehmen war; aber das, was man zu thun bereit wäre, hält man in Paris für um so ungenügender, als Oesterreichs Beitritt nicht zu hoffen ist. So wird denn Frankreich, wenn es zum Handeln kommt, unter den Großmächten allein stehen, aber die Männer, welche dem Kaiser, obgleich nicht officiell, am nächsten stehen, halten, angesehen von den dynastischen Gründern, die in ihren Augen für ein entschiedenes Vorgehen in der politischen Sache sprechen, eine vereinzelte Action für unüber gesährlich, als die Scheingemeinsamkeit auf diplomatischem Felde, die im Grunde auch nur eine Nothwehr-Strategie ist.“

Die „Europe“ vom 15. d. M. veröffentlicht den Text der Circulardepeche des Grafen Rechberg vom 26. September v. J. an die österreichischen Gesandten bei den deutschen Höfen über die letzte Circulardepeche des Herrn v. Wisniak. Graf Rechberg bedauert, daß die preussische Circulardepeche die Voraussetzung bestatige, Preußen werde auch unersparbare Vorbedingungen die Entwicklung der Bundesversammlung hemmen. Die drei Forderungen Preußens seien nicht bloß mit dem Föderalprincip unvereinbar, sondern sie seien auch den positiven Vorschriften allgemeine Präsuppositionen in unbestimmter, lückenhafter Form gegenüber, wobei nur das befriedigend ist, daß der Vorwurf nicht wiederholt wurde, jene sei gegen Preußens Würde und Machtneuerung gerichtet; die erforderliche gründliche Widerlegung wurde am geeignetsten durch identische Noten der interessirten Regierungen geschickten, welche die Hoffnung ausdrücken, Preußen werde von den unannehmbaren Vorbedingungen absehen und in Verhandlungen auf Grund der Frankfurter Vorlage willigen, sowie weiters erklären, diese Vorschläge würden unnothig ohne ein practisches Resultat bleiben. Soglich schlägt Graf Rechberg vor, Mecklenburg-Schwerin und Sachsen-Weimar zum Anschlusse an letztere Erklärung einzuladen.

Aus Paris wird dem „Bschfr.“ vom 13. d. M. geschrieben: „Das parlamentarische Leben, das seit 20 Jahren in Frankreich verstorben war, beginnt sich jetzt mit Macht zu regen. Es haben hier in den gesellschaftlichen

ng.

mit bekannt gemacht, daß im Wege der öffentlichen Versteigerung... Der Verkauf des... 1863 an Tabak im... gleichen Fortdauer der... die gelegten Versteigerungs... Versteigerungs-... welche was immer für einen... den Gegenstand der... über den unangenehmen... Credit bemessen, welcher... diesem Betrage über zu... Vorrath gleich, zu dem... welchen er unmittelbar von... welche benötigte Materialien... am angewiesenen Lager... Tabak und das Ge... längstens können 4 Wochen... lassen.

Table with 3 columns: 'Waren', 'Geld', 'Waare'. Rows for '13. Oct.' and '14. Oct.' with numerical values.

Neugebäude.

Salons Besprechungen von Deputirten stattgefunden und es wurde namentlich von Thiers die Bildung von Kammerfraktionen und die Versammlung der Deputirten nach Parteilagen, also der Bildung parlamentarischer Clubs angeregt. Sie können sich denken, wie sich dies unter unseren Verhältnissen wunderbar ausnimmt. Das napolconische Regime ist so entgegengesetzt allem parlamentarischen und Parteienwesen, daß es eben nur auf den Grabstätten der Parlamentsparteien so üppig wuchern kann. Wird und kann sich die Regierung einer Palingenesis des alten Kammerwesens, wie es hier intendirt wird, gegenüber passiv verhalten? Man erwartet schon in der Thronrede eine Manifestation gegen das Parteienwesen.

Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß es um die Gesundheit Garibaldi's sehr schlecht stehe; die Wunde öffnet sich wieder und man ist nicht ohne Besorgniß.

Nach Briefen, welche ich aus Mexico erhalte, ist man dort der Ansicht, daß sich Suarez durch fünf Monate in San Luis de Potosi werde halten können, und sollte er dann von dort vertrieben werden, so werde er sich in die nördlichen Provinzen zurückziehen. Suarez verfügt jetzt über Geldmittel; woher er sie hat? Von den Unionsstaaten? Interessant ist die Art, wie Suarez jetzt seine Armee rekrutirt.

Er sammelt diejenigen Soldaten der beiden kämpfenden Republiken, der Union und Conföderation, welche in Gefangenschaft gerathen sind, und gegen Verpfändung des Ehrenwortes entlassen wurden, daß sie gegen den anderen Theil nicht wieder kämpfen. Diese Soldaten, welche schon berufsmäßige Soldtruppen geworden sind, strömen nun zu den Fahnen Suarez: Das ist abgesehen von der militärischen Bedeutung, ein höchst beachtenswerthes Symptom für die Entwicklung der politischen und socialen Verhältnisse Nordamerica's.

Der russische Geschäftsträger in Constantinopel, Herr v. Nowikoff hat die Anerkennung der Polen als kriegsführenden Theil durch die Türkei als zum Bruch zwischen Rußland und der Pforte führend erklärt. Osman Pascha geht zur Begrüßung des Kaisers von Rußland nach Odessa. Der „Kwant-Granal“ bestätigt, daß Rußland zwölf Panzerkanonenboote im Schwarzen Meere baue.

### Der Aufstand in Polen.

Die „Komb. Ztg.“, die bekanntlich den Polen nicht sehr grün ist, läßt sich in einer Correspondenz von der polnischen Grenze folgendermaßen vernehmen: „Seit vor einem Monate Kiewel fiel, herrschte auf dem Kriegsschauplatz ziemliche Ruhe. Die Insurgenschaaren waren zerstreut und suchten Schutz in den Wäldern, die besten Führer waren gefallen oder augenblicklich gelähmt. Während jene sich allmählig sammelten und zu verstärkten trachteten, tauchten neue Führer auf, aber trotzdem brachten weder Journale, noch Reisende Nachrichten von Bedeutung. Obgleich die Situation sich bis zum Moment noch nicht zu Gunsten der Insurgenten geändert hat, so würde man doch irren, wollte man glauben, sie seien gewonnen, sofort den Kampf aufzugeben. Im Gegentheil werden die äußersten und letzten Anstrengungen gemacht, alles für einen Winterfeldzug Nöthige beizuschaffen und diesen zu organisiren. Wenngleich sich bereits manche Polen zurückziehen, so opfern doch Viele noch freiwillig oder unfreiwillig das Letzte; Schmuckstücken werden zu billigen Preisen losgeschlagen, Güter und Häuser verpfändet, um nur Geld auf Waffen und Munition, Pferde, Uniformen und Winterkleider beizuschaffen. Werden zehn Transporte confiscirt, so versucht man den elften, der endlich doch gelingt, und versorgt die Kämpfenden mit Kriegsbedarf.“

„Aus der Ferne, aus Italien und Frankreich, aus England und der Türkei kommen Zuzüger auf allen erdenklichen Wegen vielleicht zahlreicher als früher herbei und so geschieht Alles, um den Kampf fortzusetzen bis zur völligen Erschöpfung. Viel haben zu diesen angestrengten Bemühungen die letzten Vorgänge in Warschau beigetragen. Das die Berichte über den Bandalismus, der dort ausgebrochen wurde, nicht übertrieben sind, bezeugen deutsche und jüdische Reisende.“

„Wenn alle Anzeichen nicht trügen, so ist es das polnische Gebiet, in welchem zunächst auf die Windmühle der Sturm folgen und der Kampf von Neuem stärker entbrennen wird. Die kleinen sich dort herumtreibenden Schaaren begreifen sich unter fähigeren Führern zu sammeln, und so dürften wohl von dort bald Nachrichten über bedeutendere Geschehnisse einlaufen. Man will sogar in dem stamm- und sprachfremden Viehstehlen neuen Zuzug zu führen, um vor Europa den Beweis zu führen, daß trotz Murawiew's die Insurrection dort fortbestehen könne.“

„Wie wenig die russischen Soldaten das Papiergeld und andere Werthpapiere zu schätzen wissen, die sie sich ohne weitere Reflexionen über das Wein und Wein anzuzweigen pflegen, beweist die Thatfache, welche mir ein Verreidender mittheilt, daß er eine österreichische Hunderguldennote um 3 Rubel von einem Kosaken erhandelte, während ein Anderer einen Pfandbrief um eine Quart Branntwein hergab.“

Wie man der „Gen.-Corr.“ aus Kizza mittheilt, wird Eugen Garibaldi, ein Vetter des Generals, im Laufe dieser Tage nach Polen rücken, um sich als Ober eines Bersaglierer-Bataillons an dem Kampfe zu betheiligen.

Aus Warschau wird dem „Wien. Ad.“ geschrieben: Es zeigt sich in der Umgebung des Statthalters eine Unsicherheit, welche immer mehr den Charakter einer Anarchie annimmt. Dieser Zustand hat sich schon seit einiger Zeit vorbereitet, seitdem die russischen Parteien in den polnischen Kreisen sich schroffer gegenüberstellen und jede gern die Oberhand behalten wollte, um mit ihren Canvidaten die wichtigsten Stellen zu besetzen. Durch diese gegenseitige Furchung im eigenen Lager haben sich die Russen jetzt geschwächt, und es liegt auf der Hand, daß ihre zehende und äußerliche Position nicht unbenuzt vorübergehen lassen werden. Der General Berg beklagt sich darüber, daß ihm keine einzige Persönlichkeit zu Gebote stehe, welche er zu vertraulichen Dienstleistungen benutzen könnte, die eine besondere Routine beanspruchen. General Trepow fiel auf den bekannten General Marquis Paulucci, welcher, in der Intrigue ergraut, gewiß Alles aufbieten würde, um diejenigen

Fehler, welche zu seiner Entfernung nach dem Auslande seinerzeit Veranlassung gaben, wieder gut zu machen. Der Gedanke schien dem Statthalter genehm; ein telegraphischer Befehl zur Rückkehr nach Polen wurde an Paulucci erlassen, und schon der nächste Zug brachte diesen vielverehrten Mann in unsere Mitte zurück.

Paulucci hatte seine alte Wohnung in der Neuen Weltstraße im Hause des Grafen Malachowski wieder bezogen und seine Thätigkeit nach dem ihm eigenthümlichen Manöver begonnen, Leute aus niederen Ständen an sich heranzuziehen, welchen er von seinen aufrichtigen Gesinnungen für seine polnischen „Mitbürger“ viel zu erzählen weiß. (Durch diese und andere Manöver war es ihm übrigens wirklich gelungen, einen nicht geringen Grad von Popularität in Warschau zu erlangen.) Paulucci hat sich auf Bergs Wunsch mit dem von Petersburg hierhergekommenen Milutin (Bruder des Kriegsministers), welcher einem Senatsbeschlusse zufolge die Einführung russischer Gesetze in Polen anstatt der bisherigen polnischen zur Aufgabe hat, in Verbindung gesetzt und assistirt demselben mit seinen Erfahrungen.

Der neueste, vom 8. d. M. datirte Tagesbefehl des Statthalters enthält in erster Reihe die Anzeige der erfolgten Hinrichtung Wilhelm Algers auf dem Fährthofe der Swanschen Fabrik und wird darin in lobender Weise hervorgehoben, daß Alger einen ehrenvollen Tod der Annahme der kaiserlichen Gnade und dem damit verbundenen Verrathe vorgezogen habe und seinen Kollegen, welche zur Assistirung dieses Schauspiels gezwungen wurden, als Muster diene, wie man seine Pflichten gegen das Vaterland erfüllen müsse.

Art. 5 macht bekannt, daß der (von jeher als russenfreundlich verschriene) Graf Severin Uruski die Bezahlung der Nationalabgabe, wie auch der Zwangsanleihe verweigert habe und ohne Erlaubniß der Nationalregierung im Auslande verbleibe; es wird verboten, demselben zukommende Beträge zu bezahlen, bis derselbe die Zwangsanleihe, wie auch die zweifache Nationalsteuer entrichtet haben wird.

Art. 6. Widerruf der im Tagesbefehl Nr. 22 gegen den Desillationsbesitzer Julius Fuchs anbefohlenen Exceptionsmaßregeln. (Fuchs hat sonach seine Steuern bezahlt.)

Art. 7 macht bekannt, daß der russische Polizeicommissär Gnaliess sich bei der Plünderung der Zamostischen Häuser eine Menge baaren Geldes wie auch allerlei Mobilien zugeeignet hätte, und daß derselbe beabsichtige, bei der ersten Gelegenheit den Dienst, in welchem er sich in vier Monaten auf die schmutzigste Weise bereichert habe, schon zu verlassen.

In Art. 9 wird mitgetheilt, daß das Attentat auf den russischen Agenten, Barthold Hermann, welcher sich Doctor nannte, die Namen Berthold Hermann, Trojaczek, Malosjewski u. abwechselnd führte und von der Geheimpolizei zu den geheimsten Missionen benützt wurde, auf Grund ein Urtheil für bewiesenes Spioniren erfolgt wäre. Das Hof sei von den Russen benützt worden, welche indessen, auf den Beschluß des Czaren wartend, noch nicht fest darüber verfügt hätten.

Nach der „Schles. Ztg.“ behauptet man in Warschau mit Gewißheit, daß sich viele Insurgentencorps an der österreichischen Grenze sammeln und dort die Anerkennung als kriegsführende Partei von Seiten der Westmächte abwarten wollen.

Glaubwürdigen Nachrichten aus Warschau zufolge nimmt die Bewegung im Kaukasus eine für Rußland immer drohendere Gestalt an, und dies um so mehr, als einerseits die Kaufasier von der Türkei aus vielfach unterstützt werden, andererseits Rußland sich auf seine Kaukasusarmee weniger verlassen kann. Nach dem bekannten russischen Systeme hatte man nämlich dorthin besonders polnische Regimenter und Officiere verlegt, deren Verwendung in Polen bedenklich erschien; unter diesen aber zeigte sich eine massenhafte Desertion, so daß die Tcherkessen unter ihren Führern zahlreiche polnische, ehemals in russischen Diensten gestandene Officiere zählen. Selbst der Oberbefehlshaber poln. ein Pole und ehemaliger russischer Officier Namens Kowalowski sein. In Folge dessen wurden mehrere Regimenter der Kaukasusarmee ins Innere Rußlands an Stelle der 10. Division verlegt, welche wieder nach Polen geschickt wurden. Allein auch diese Division ist eine aus Russen und Polen gemischte und aus deren Verwendung in Polen (wie es verlautet, soll dieselbe längs der galizischen Grenze aufgestellt werden) schlicht man, daß es schon sehr an verwehrenden Truppen fehlen müsse.

Der Warschauer Oberpolizeimeister hat unterm 12. d. folgende Rundmachung erlassen: Eine in Nummer 221 der „Polizeizeitung“ kundgemachte Verordnung enthält die Stelle: „Wenn bei einer polizeilichen Revision in der Wohnung einer Wirthspartei Waffen oder andere verbotene Gegenstände gefunden werden, so wird nicht nur der Wirth, sondern auch der Hauseigentümer oder Verwalter dem kriegsgerichtlichen übergeben.“ Dessen ungeachtet wurden bei der am 10. d. M. in den Kellern des Hauses Nr. 495 in der Methagasse, Eigenthum des Herrn Joh. Grabowski, eine Menge Waffen, Uniformen und Munition aller Art ausgegeben. Zur Entdeckung der Schulden ist das Nöthige verfügt worden. Da jedoch dieser Vorfall auf die Vermuthung führt, daß auch in anderen Häusern Warschaus solche Waffenschatzen sich befinden und daß die betreffenden Hauseigentümer oder Verwalter nur aus Furcht vor der ihnen mit jener Verordnung auferlegten Verantwortlichkeit nicht die Anzeige machen, so wird in Folge höherer Verfügung bekannt gemacht, daß jene Hauseigentümer oder Verwalter, welche bis zum 20. October 12 Uhr Mittags bei der Polizei anmelden, daß in ihren Häusern Waffen, Munition oder sonstiger Kriegsbedarf verwohnen ist, von jeder Verantwortlichkeit frei sein werden. Nach diesem Termin bleiben sie im Falle der Auffindung solcher Gegenstände mitverantwortlich und sind nach der vollen Strenge der kriegsgerichtlichen zu bestrafen.

Das „Dresdener Journal“ veröffentlicht ein Telegramm aus Warschau folgenden Inhaltes: Im Gouvernement Plock wurden Samstag und Sonntag die Insurgenten unter Kahluski, Orlik, Czerny geschlagen und erlitten sehr beträchtliche Verluste.

### Proceß Rosenthal.

Wien, 13. October. Heute begann bei dem k. k. Landesgerichte vor einem Fünfrichter-Collegium und unter ungewöhnlichem Zudrange des Publicums, die Schlussverhandlung gegen den bekannten gewissen Redacteur der „Volksstimme“ und „Begründer und Leiter einer Centralunternehmung“ Franz Anton Rosenthal. Derselbe ist 50 Jahre alt, von Geburt Israelit; er wurde 1830 katholisch und soll sich von da ab mit literarischen Arbeiten beschäftigt haben. Vom Jahre 1849 bis 1859 war er Beamter bei der lombardischen Staatsbuchhaltung. Dort in Disponibilität gesetzt, gelang es ihm bei der Cameraabuchhaltung in Wien in Verwendung zu kommen, er wurde aber auch hier wegen Vernachlässigung seines Amtes im Jahre 1861 entlassen und nachher pensionirt. Von da an begann seine eigentliche Thätigkeit, die ihn zuletzt auf die Anlagensbank brachte. Er kündigte im Juni 1861 die Gründung eines „Central-Weltvereines zur Förderung der allgem. Wohlfahrt“ an. Nachdem aber dieses Project an der allgemeinen Theilnahmlosigkeit gescheitert war, so gründete er noch im selben Jahre ein Journal, unter dem Titel: „Die Volksstimme.“ Da ihm zu dessen Gründung das Geld fehlte, engagirte er solche Personen, die eine Caution leisten konnten, er versprach ihnen hohe Gagen und 10 Procente vom Gewinne und überredete sie, ihre Caution im Geschäfte zu verwenden. Bald jedoch ging das Journal ein und die Cautionäre hatten das leere Nachsehen. Im Mai 1862 tauchte Rosenthal mit einem neuen Projecte auf. Es galt die Gründung eines „Humanitäts-Central-Institutes zur Förderung der geistigen und materiellen Arbeit, des öffentlichen Verkehrs, zu gegenseitiger Ausbilde und wechselseitiger Versicherung, zum Austausch der Erzeugnisse, sowie zur Verwertung jeder Leistungsfähigkeit“ ins Leben zu rufen. Durch Broschüren, Inserate und Straßenplacate suchte er Theilnehmer. In den meisten seiner Broschüren erwähnt er, daß er Eigenthümer des Bades in Döbling sei, welches ein Reinertragniß von 4000 fl. abwerfe, und daß er dieses Haus gleichsam als „Anzahlung“ auf seine Unternehmung gezeichnet habe. Nun war Rosenthal zwar wirklich der Eigenthümer des Bades, allein er hatte nur 1000 fl. darauf bezahlt, während auf dem Hause noch bedeutende Schulden haften. Die einfache Aufgabe, daß er den vollen Werth des Hauses als Einlage zu seinem Unternehmen hergegeben, war somit eine lügenhafte Vorspiegelung. Auch versuchte er glauben zu machen, daß er mehrere Güter in Galizien mit Naphtaquellen und ein Bergwerk besitze. Indessen alle diese Vorspiegelungen ergaben sich als lügenhaft. Am 19. December 1861 hatte Rosenthal bereits sein „Commissions- und Incaffo-Geschäft“ protocolliren lassen, und um auch durch äußere Glanz die Leute zu blenden, wiewohl er in der Stadt, Hohenmarkt, eine Wohnung im zweiten Stock mit 13 Zimmern und einem „Gewölbe“ und bezahlte dafür einen Zins von jährlich 2500 fl. Diese Wohnung ließ Rosenthal auf das Luxuriöseste einrichten. Im Gewölbe beschaffte er viele Personen, er führte prächtvoll eingebundene Bücher in denen ansehnliche Posten figurirten, obwohl in Wahrheit kein Kreuzer eingelegt wurde. So gelang es ihm von 40-50 Personen eine Einlage von 14,994 fl. zu erzielen, wovon bei seiner Verhaftung kein Kreuzer mehr vorhanden war. Mit dem letzterwahnten Unternehmen wollte Rosenthal auch eine Million „Antheilscheine“ ausgeben. Er brachte in der That mittelst derselben Waaren im Werthe von 3270 Gulden an sich und deckte mit solchen die Rechnung einer „Freundin“, die im Hotel „zur Stadt Hamburg“ logirte, indessen mißlang sein Manöver, für 20,000 fl. ungarische Weine mit solchen Antheilscheinen anzukaufen. Dies ist der wesentliche Inhalt der Anklage. Der Angeklagte selbst gibt über seinen Lebenslauf immer an dem an: er sei von einem Domherrn in Zara zum Ch. itentum beehrt worden, sei im Jahre 1848 in Wien in Gefangenschaft von der revolutionären Partei gefangen zu werden, er habe mehrere Journale herausgegeben, ferner ein Gebäch in deutscher und italienischer Sprache, das in einer Auflage von 4000 Exemplaren erschienen um. vergiffen worden sei — ein Lustspiel, das bisher freilich noch nicht zur Ausführung kam und viele Broschüren über seine Unternehmungen. Er betief sich ferner auf seinen großen Einfluß beim hohen Clerus, dem er viele wichtige und ansehnliche Dienste geleistet habe. Nach dem Eingehen der „Volksstimme“ habe er die „Central-Unternehmung“ ins Leben gerufen. Die Idee, die er durch sie realisiren wollte, habe er selbst Sr. Majestät in einer Audienz mitgetheilt. Sr. Majestät hätten ihn huldvollst angehört und aufgefördert, seine Gedanken zu Papier zu bringen und das Elaborat in der Allerhöchsten Privatkanzlei zu hinterlegen. Der Zweck dieses Unternehmens sei gewesen: a) polizeiliche Legionen zu errichten. Seine Erklärung dieses Zweckes ist total verwirrt und unverständlich. Diese erste Verhandlung schließt mit dem Vorlesen der „Hauptmomente“ des projectirten Rosenthal'schen Central-Institutes, welches so viele Zweige umfassen sollte, daß Rosenthal selbst zu deren Ausführung ein unermessliches Vermögen für notwendig erachtet, daher er auch die Anzahl der zu emittirenden Antheilscheine unbekanntlich wissen wollte.

13. Oct. In der gestrigen zweiten Verhandlung wird das Verpöden des Angeklagten fortgesetzt. Er suchte sich zu verteidigen, daß er sich als Leiter einer großen actionunternehmung gerirt. Die Cautionäre seien Verleumdungen, ihre Cautionen Einlagen gewesen. Am Ende ist jedes Verpöden immer nur ein gewagtes, und es seien schon viele Unternehmungen vor und werden nach ihm zu Grunde gehen. Was den Kauf des Doolinger Bades anbelangt, will Rosenthal selbst vernein worden sein. Sein Rechtsanwalt habe ihm über den Schuldenstand der Realität nicht erprechende Aufklarungen gemacht, so daß er in seiner „Annoyance“ sein ganzes Geld verloren habe. Auf gleiche Weise sucht Rosenthal das Bergwerk in Dobrna als wirklich gemachte Einlage zu seiner „Central-Unternehmung“ hinzustellen, obwohl ihm der Präsident vorhält, das Bergwerk sei nur unter „gewissen Bedingungen“ dem Angeklagten als Einlage zugesichert worden. Ein homerisches Gelächter entstand, als der Herr Vorsitzende das „Inventar des beweglichen und unbeweglichen Vermögens der Central-Unternehmung zur Vorlesung brachte. Es bestand aus: Einer

Fortsetzung in der Beilage.

Sichtpunkte, deren „Nothwendigkeit“ Verleihen die Einreden mit dem schätzbaren Bildung bei der „S. beieiligt die beieiligung der Betrag von dem U. klage in g. und man i. Quellen, n. beispielene habe, soll. erklären, die er für braucht hat zur für sich sein eigenes Stunden g. genaue Red. Vortheil an. Zigung mit. Ubr veritag. Um 1. Verhandlung Landesgericht. Gerichtshof. „Da e. Anton Ros. auch die bo. richtshof so. hien wie an. tagen sich d. und die meh. hand 20. 4. lade Handl. der Gerichts. Gemäßheit. lung auf ur. Franz Anton. tion zu unter. Ros. e. wie ein Ver. men, fürstz. versichert un. Geisteskräfte. dies anhan. Fr. 1. 1. Weise: „W. fem verd. g. Interesse.“ Der Ve. eigennützigten. die Vertheil. richtshof folg. „Ich da. Klienten für. und streng re. mich immer r. ich wollte eb. tigen Verhan. Daß dankt der. zuvorgekomme. Antrag für d. hof mit der. Ende gelangt. stützung mein. Auf die. daß die Zu. schrieben werd. werden. Da die. größter Aufre. an sich vorüb. Maule dem 3. Verhandlung. Dies ge. heute und viel. Der. und Leiter de. Herr Franz J. zur Errichtung. Unterreal. der Concession. öffentlichen. gültiger Zeug. seinem bishe. ten wügte, wi. Kreis geöffne. Schule die Tg. wolverdichtig. „\* Vom. neres, der Zud. vorhaupt gen. wurde. Das. allem durch ein. sprecheri aus. nach schließ. exp. obte Pände. \* S. l. schließung vom 9. Orden in Erledig. eren Cabinet. und die hiedurch e. Zur 21.

begann bei dem hiesigen Richter-Collegium... des Publicums, die... literarischen Redac...

Sichtpunkte, einer Feuerzange, einigen Lampen u. dgl. meh-... Kommissions- und Incaffo-... Rosenthal besaß sich, wie der Vorsitzende durch...

secretär der k. u. ung. Hofkanzlei Johann v. Lukács alle-... gnädigt zu vertreiben geruht. Se. k. u. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Ent-

Einladung an die Kubiner Weingartenbesitzer. Die betreffenden Herren Weingartenbesitzer werden zu dem betr...

(Eingekendet.) Es wäre ungerecht, ein Lob stillschweigend zu umgehen, das um so mehr vor die Öffentlichkeit gebracht zu werden verdient...

Handels- und Börsennachrichten.

R & R. Arab, 17. Oct. (Orig. Ver.) Im Getreidegeschäft ist die Situation noch immer unverändert und bleibt der Verkehr nur auf den Consum beschränkt...

Wiener Fruchtbörsen vom 17. October 1863.

Weizen Marchfelder loco Wien 88-89 pfd. fl. 5-5.50 netto Cassa. Preßburger 87-88 pfd. fl. 4.70. Banater loco Raab 88 pfd. fl. 5.65.

Wochenmarktpreise vom 16. October.

Table with 4 columns: Wiener Mezen, Bester, Mittlerer, Wirtbester. Rows include Weizen, Halbfucht, Korn, Gerste, Hafer, Kukuruz, Erse, Weizenmehl, Semmelmehl, Weizpohl, Schwarzpohl, Heu, Futterstroh, Buchenholz, Zerreichholz.

**Verstorbene zu Arad.**

**Innere Stadt.**  
11. October. Elisabeth Krész, Tagelöhnerstochter, r. l., 11 Monat, Abzehrung. — 12. Anton Morvai, Eisenbahndiener, r. l., 35 Jahr, Rothlauf. — 16. Maria Pusztai, Schmiedsfrau, evang., 57 Jahr, Typhus.

**Vernyava.**  
10. October. Száva Bogya, Ackermannssohn, gr. u., 4 Jahr, Durchfall. — Theresia Muffán, Ammenstochter, gr. u., 8 Monat, Abzehrung. — Anna Braun, Weinzeilerstochter, r. l., 1 Jahr, Abzehrung. — 12. Josef Novák, Ammenstochter, r. l., 6 Monat, Krämpfe. — Mariuzza Bota, Ackermannstochter, gr. u., 4 Monat,

Fraisen. — 13. Katharina Horak, Tagelöhnerstochter, r. l., 3 Jahr, Gehirnreizung. — 14. Wera Hajka, Ackermannstochter, gr. u., 6 Monat, Krämpfe.

**Zarkad.**  
9. October. Theresia Horam, Musikerstochter, r. l., 14 Monat, Fraisen. — 10. Josef Keiler, Kellnerssohn, r. l., 13 Monat, Scorbut. — 13. Andreas Divity, Näherstochter, r. l., 8 Tage, Krämpfe. — 14. Eva Szárosi, Maurerstochter, r. l., 3 Jahr, Keuchhusten.

**Gaja.**  
12. October. Szilágyi Juon, Armer, gr. u., 58 Jahr, Wechselstieber.

**Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 17. October 1863.**

Table with 2 columns: Paper name and Price. Includes 5% Metalliques (75.55), 5% National-Anlehen (81.75), Banfactien (791), Creditactien (186.70), 1860. Staatsanleihe (97.95).

**Wechsel-Cours.**

Table with 2 columns: Location and Exchange Rate. Includes Silber (111.80), London (112.25), Dufaten (5.34).

**Fein rectificirtes 45 gradiges Petroleum,**

das Wiener Pfund zu 22 kr. öst. W., welches auch in Campfin-Lampen gleich hell brennt, ist zu haben bei

**Tedeschi & Zukovits in Arad.**

Ebenfalls befindet sich ein großes Lager aller Gattungen geruch- und rauchloser

**PETROLEUM-LAMPEN**

aus den renomirtesten Fabriken, u. z. besonders construirt für Salons, Handlungen, Gast- und Caffehäuser, Stallungen und Straßen.

Sowohl das Petroleum als auch die Lampen werden während der Marktzeit in der Hütte vis-à-vis dem Stadthause vorräthig sein.

**Circa 700 Centner Mutterheuen And loco Csersmő zu annehmbaren Preisen zu VERKAUFEN.**

Die dafelbst befindlichen Stallungen für Schafe und Hornvieh — mit guten Brunnen versehen — werden dem Käufer des Heues nöthigenfalls überlassen.

Näheres hierüber beim Eigenthümer

**Wilhelm Schreyer in CSERMŐ.**

(828-3.3)

Erster österreichisch privilegiertes und



**ANATHERIN-MUNDWASSER**

**J. G. POPP,**

praktischem Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben N. 537.

Preis 1 fl. 40 kr. österr. Währ.

Dieses seit zehn Jahren bestehende Mundwasser, das sich als eines der vorzüglichsten Conservationsmittel sowohl für Zähne als Mundtheile bewährt, wird als Toilette-Geheimmittel von hohen und höchsten Herrschaften und dem hochverehrten Publikum benützt, was namentlich von Seite hochgeachteter, medicinisch hervorragender Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewahrheitet wird. (671-5.12)

Zahnplomb, zum Selbstplombiren beider Zähne Preis 2 fl. 10 Kr. K. k. a. privil. Anatherin-Zahnpaste. Preis 1 n. 22 Kr. — Vegetabilisches Zahnpulver. Preis 63 Kr.

**IN ARAD zu bekommen bei F. J. PROBST und TONES & FREYBERGER.**

Gyula: Stiller, Apoth. und Geogr. Kaufmann; Makó: Dehoff; Sikkó: Boers, Apoth. und W. Deusch; Váshely: Böhler; N.-Szt.-Miklós: Rappelt, Apoth.; Szezedin: W. v. Kovács, Apoth. und H. v. Kovács, Apoth.; Hatzfeld: Telbis; Szentes: v. Probstka, Apoth. und Gschäfer, Apoth.; Csongrád: Gschmann; Theresiopel: Niko und Lator Sidego; Felegyhaza: Soffer, Apoth.

**Steirischer Kräuterfist**

für Brustleidende,

die Flasche á 88 fr. österr. Währung;

**ENGELHOFER'S**

**Muskel- und Nerven-Essen,**

die Flasche á 1 fl. österr. Währung;

**Dr. KROMBOLD'S**

**MAGEN-LIQUEUR,**

die Flasche á 52 fr. österr. Währung;

**Dr. BRUNN'S**

**Stomaton (Mundwasser),**

die Flasche á 88 fr. österr. Währ.,

sind stets echt und in bester Qualität vorräthig bei

**Tones & Freyberger in Arad,**

wie auch (765-1.12)

Table listing agents for the products in various locations: Carlsburg (C. M. Megay), Kronstadt (Apoth. J. Kelius), Debreczin (Rothschneck), Essegg (Deszháthy), Gran (Biarbrauer), Güns (Apoth. Strehli), Gyongyös (Kocianovich), Kaschau (A. Novelty), Keszthely (G. Singer), Komorn (Apoth. Grötschel), Mohacs (A. Kögl), Oedenburg (Apoth. Rapprecht), Papa (G. Bermüller), Pest (Apoth. v. Török), Pressburg (Heinrich), Raab (A. Hergeszell), Sassin (Apoth. Mücke), Semlin (Treschtsik), Temesvár (J. L. Schillo), Werschetz (S. Pecher, Apoth. G. Büchler).

**Commissions-Aufträge**

**Beforgung von Einkäufen**

in allen Handelsartikeln und Gegenständen des häuslichen Bedarfs, sowohl in einzelnen Stücken als kompletten Partien, übernimmt und hält sich den pl. t. Herren Kaufleuten, hohen Herrschaften und Privaten zur Beforgung in diesem Fache empfohlen

**Jg. Brauner,**

Commissiönär und Agent in Wien, Leopoldstadt, kleine Untergasse Nr. 10.

(846-2.6)

**100 darab ökör vagy 120 darab tehén**

telelesre elvállaltatik; darab száma fizetendő vagy számokba székeségettel takarmány és i-tálla 1 Novembertől kezdve St. György napig kapható Hunyadmegyében Lapos-Ják községben, Radnától

egy napi járás, földirtokos Lázár P. Oszkar unal Továbbá 4 0 - 500 darab házingséges magyar uhot vagy durva grap u hirtit részbe telelesre elvállal Tudakozhatni rés etes-ebben levél által a földirtokos unal vagy Molnar János gvd-inál utolsó posta Dobra, Hunyad megyében. (842-2.1)

**Kundmachung.**

Auf der Fejmondhäzer Puszta sind 1160 Joch größtentheils Wiesen- und auch Ackergründe; in der Fejmondhäzer Colonie-Gemeinde das Schanks- und Fleischschrotungsrecht zu verpachten, und können beide Pachtobjecte, nämlich die Gründe und die genannten Regalien, entweder zusammen oder auch separat auf 3.—6 oder auch auf mehrere Jahre vom 1. März 1864 angefangen, u. z. die Felder in einem Complex oder Parzellenweise in Pacht genommen werden. Diesbezügliche Offerte werden von Herrn Coloman v. Biró oder Herrn Advocaten Anton v. Kosztolányi, Schulgasse Nr. 4 in Arad, angenommen, wo auch nähere Auskunft über die Pachtbedingungen erteilt wird. (798-3.3)

**Caffée- und Einkehr-Gasthaus zu Világos**

wird ein **Verrechnungswirth** unter sehr vortheilhaften Bedingungen auf ein oder mehrere Jahre aufzunehmen gesucht. Näheres beim Pächter **Josef Deutsch** in Világos. (853-1.3)

3. 758. jud

**Edict.**

Vom Magistrat der k. freien Stadt und des Stuhles Broos als Concursbehörde wi. d. h. mit hiemit fu. d. gemacht, daß das zur Friedrich und Catharina Wellmann'schen Concursmasse gehörige, zu Broos in der Rosen-gasse sub. Nr. 229 gelegene hochhohe Haus, bestehend aus 15 Wohnzimmern, 4 Küchen, 4 Speise-Kammern, dann einem Spiritus-Dampf-Apparat, nebst den dazu gehörigen Localitäten, Frucht-Magazinen und großen Stallungen, im Schätzungswerte von 20140 fl. ö. W., in Versteigerungswege hiantzugeben werden wird, wozu die Tagfahrten auf den 28. December 1863, und 25. Jänner 1864, jedesmal Vormittags 10 Uhr, am Ort und Stelle mit dem angeordnet worden sind, daß die Realität bei der zweiten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte hiantzugeben werden wird.

Die äußerst günstig gestellten Feilbietungs-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtshunden hiergerichts eingesehen werden. Broos am 25. September 1863.

**Stadt- und Stuhls-Magistrat.**

(739-12.24)

**Warnung.**

Die Hof-Parfümeriefabrik der Herren **Treu, Auglich & Comp.** in Wien verkauft laut ihrer Angabe die Fabricate der Unterzeichneten. Da wir aber mit genannter Firma in keinem directen Geschäftsverkehre stehen und die von derselben angegebene Preise mit den unrigen nicht im Einklange sind, so haben wir uns durch Einkäufe selbst überzeugt, daß die Waaren, die das Wiener Haus **Treu, Auglich & Comp.** unter unriem Namen debittirt, nicht von uns herühren, sondern nur Etiquetten tragen, die den unrigen auf das Täuschendste nachgebildet sind. Wir sehen uns daher sowohl im allgemeinen Interesse als speziell in dem unrigen genöthigt, diese Handlungsweise, deren Beurtheilung wir dem Publikum überlassen, zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und bitten verchliedne Wiederverkäufer, die unier Fabricat führen wollen, sich dieferhalb direct an uns oder an uniere accreditirten Vertreter zu wenden.

- Im Juni 1863.
- J. & E. Atkinson,** 24 Old Bond Str. in London.
- Bayley & Co.,** 17 Cockspur Str. in London.
- Johann Maria Farina,** gegenüber dem Jülich-Platz in Köln.
- John Gosnell & Co.,** Lombard Str. in London.
- Houbigant-Chardin,** 19 Faubourg St. Honoré in Paris.
- L. F. Piver,** 10 Boulevard de Strasbourg in Paris.
- A. Rowland & Sons,** 20 Hatton Garden in London.

**Ein wohlgefittetes Fräulein** wünscht entweder in der Stadt oder auf dem Lande als Erziehern Platz zu werden, wozu Sprachkenntniß, als deutsch, französisch, englisch, italienisch, seltene vord. Schrift, Kunde der Geographie und Meccanik, sowie genaue Kenntniß der weiblichen Handarbeiten sehr vortheilhaft beitragen. Macht keine Ansprüche auf großen Gehalt, sondern sieht vielmehr auf gute freundliche Behandlung. Näheres aus Gefälligkeit bei der Redaction dieses Blattes zu erfahren. (850-1.3)

**Bierhaus-Eröffnung.**

Der Gefertigte beehrt sich damit anzeigen, daß er in der Kammergasse im Nesselgäßchen ein (859-1.2)

**Bierhalle**

unter dem Schilde zum **„goldenen Apfel“** eröffnet hat und wird dieselbe stets vorzügliches Bier auszeichnen und gute Zechen zum Gobeistüblich und Nachtmahl vorarrichtet werden. Auch wird dafelbst vom 1. November an guter Wein zu haben sein. **N. Krastavetz.**

**Bermiethung.**

In der 5. Verchengasse Nr. 9 sind 4 Zimmer, Küche, Handkeller und Holzlage, vom 1. November an zu ergeben. Näheres beim Hauseigenthümer **Josef Szendrey.** (862-1.3)

**Concursaufhebungs-Kundmachung.**

Von Seite des Civilgerichtes der königl. Freistadt Arad, als Concursbehörde, wird hiemit kundgemacht, daß der gegen Paul Szabó untern 30. Juni 1859, B. 723 angeordnete Concurs, in Folge freundschaftlichen Ausgleiches zwischen dem Schuldner und respective dessen Bruder Constantin Szabó und den Concursgläubigern mit heutigem Tage mittelst Beschluß B. 659 definitiv aufgehoben wurde. Aus der am 15. October 1863 abgehaltenen Civilgerichtssitzung der königl. Freistadt Arad **Demeter Kresztits** m. p. Obmectar. (858-1)

**Hirdetvény.**

Arad szab. kir. város törvény-széke mint telekkönyvi hatóság részéről ezenel közhírre tétetik, miszerint Lázár Annának Szabó Helén elleni végrehajtási ügyében Szabó Helén tulajdonhoz tartozó Aradbelvárosi püspök utcai 18. sz. ház eladatasára iránt f. ho 19-kére kiüzött árverés Lázár Anna végrehajtató fémek kérelmére újab szorgalmazásig elhalasztatott. —

Arad szab. kir. város törvény-széke mint telekkönyvi hatóságának 1863 évi October 17-ken tartott üléséből. —

**Kundmachung.**

Von Seite der k. k. Finanz-Beauftragten Direction in Arad wird hiemit bekannt gegeben, daß der k. k. Tabak-Verlag in Osaba im Arader Finanz-Bezirke, im Wege der öffentlichen Concursmittels Versteigerung öffentlicher Offerte dem angeordneten Bewerber, welcher die genaue Vertheilungs-Proposition fordert, rechtlichen Anspruch hat. Der Vertheilung dieses Groß-Vertheilungsplices betrug in den Jahres-berichten vom 1. August 1862 bis Ende Juli 1863 an Tabak 131,363 Pfund, im Werthe 925 7 fl. 23 kr. Die nähere Bedingungen, und die mit diesem Vertheilungsplice verbundenen Bedingungen, wurden bereits in einem Statuten Nr. 103, 104, 106, vom 27. 30. August und 23. September kundgegeben, und der Ausweis über den Betrag und die Vertheilungslagen kann bei der Arader Finanz-Beauftragten Direction dann im Vertheilungsplice eingesehen werden. Der Vertheilungstag wird auf den 22. October d. J. bestimmt, an welchem Tage die Offerte bis 12 Uhr Mittags überreicht werden können.

...piere in Wien  
 75.55  
 81.75  
 791.—  
 186.70  
 97.95  
 111.80  
 112.25  
 5.34

...ittetes Kränlein  
 ...er in der Stadt oder  
 ...trierheim placiert zu  
 ...sentenmäßig als deutl.  
 ...italianisch, ohne vauz  
 ...weiblich und Geogra-  
 ...kenntnis der woblten  
 ...geordnet betreiben. —  
 ...ne auf grossen Wohlth.  
 ...er auf gute freundliche  
 ...aus Gefälligkeit der  
 ...Wartes zu erfahren.  
 (860-1.3)

...-Eröffnung.  
 ...beobachtet sich hiezu anzu-  
 ...der Kammergasse im No.  
 ...eine (859-1.3)

...rhalle  
 ...zum  
 ...nen Apfel“  
 ...wird daselbst stets verhält-  
 ...nheit und gute Zueilen  
 ...und Nachmittags verabs-  
 ...uch wird daselbst vom 1.  
 ...er Wein zu haben sein.  
 ...Kraustavetz.

...ietzung.  
 ...erchengasse Nr. 9 sind  
 ...iche, Handwerker und  
 ...1. November an zu  
 ...eres beim Hauseig.  
 ... (856-1.2)

...sel Szendrey.  
 ... (862-1.3)

...aufhebungs-  
 ...machung.  
 ...des Civilgerichtes der  
 ...di Arad, als Concurs-  
 ...hiemit kundgemacht,  
 ...Paul Szabó unterm  
 ...9. 3. 1863 angeordnete  
 ...folge freundschaftlichen  
 ...zwischen dem Fauten  
 ...dessen Bruder Con-  
 ...und den Concu-  
 ...t heutigem Tage mit  
 ...3. 659J definitiv  
 ...urde.  
 ...am 15. October 1863  
 ...Civilgerichtssitzung der  
 ...di Arad  
 ...ter Kresztits m P.  
 ...Obmotar. (858-1)

...letvény.  
 ...b. kir. város törvény-  
 ...telekönnyvi hatóság  
 ...ennel közhírré tétom-  
 ...ant Lázár Anának  
 ...in elleni végrehajtási  
 ...zabó Helén tulajdon-  
 ...Aradbelvárosi püspök  
 ...sz. ház eludatása iránt  
 ...ére kitűzött árverés  
 ...a végrehajtató félnek  
 ...újabb szorgalmazásig  
 ...ott. —

...ab. kir. város törvény-  
 ...mint telekönnyvi ható-  
 ...63 évi October 17-ken  
 ...sebből. —

...dmachung.  
 ...der k. k. Finanz-Beist.  
 ...Arad wird hiezu bekannt  
 ...der k. k. Tabak-Verlag zu  
 ...der Finanz-Beist. im Wege  
 ...Concursus mittelst Weer-  
 ...fälliger Offerte dem geeig-  
 ...Werber, welcher die geeig-  
 ...tionen liefert, vortellen  
 ...wollen dieses Gross-Verch-  
 ...ung in den Jahres-Bericht  
 ...1862 bis Ende Juli 1863  
 ...131,363 Pfund, im Gelde  
 ...ft.  
 ...den Bedingungen, und die mit  
 ...abweichbare Bedingungen in der  
 ...warren betriebs in eieien Blat-  
 ...8. 104. 106. vom 27. 30. Au-  
 ...September kundgegeben, und  
 ...über den Betrag und die Ver-  
 ...kann bei der Arader Finanz-  
 ...ction dann im Verlags-Orte  
 ...werden.  
 ...am Freitag wird auf den 22.  
 ...J. bestimmt, an welchem  
 ...Ferte bis 12 Uhr Mittags  
 ...werden können.

**Atelier-Eröffnung.**  
 Der ergebenst Gefertigte macht einem pl. l. Publikum die Anzeige,  
 dass er ein  
**photografisches Atelier**  
 (Hauptstrasse, Gasthof „zum Palatin“, rückwärts im Garten) errichtet hat,  
 und empfiehlt seine, auf Email gefertigten Photographien nach neuester  
 Façon und Färbung, einem geehrten Zuspruch.  
**Preise:**  
 1 Duzend Visitenkarten . . . . . 6 fl.  
 Jedes weitere Duzend . . . . . 4 fl.  
 Einzelne Stück pr . . . . . 50 kr.  
 Größere Bilder von 3 bis 10 q.  
 Die jetzt so beliebten Briefmarken-Photographien (für Briefe als lithe-  
 graphirte Visitenkarten — blos Druckbilder) werden 50 Stück mit 5 fl. und  
 100 Stück mit 8 fl. berechnet und schnellstens besorgt.  
 Einem geehrten zahlreichen Zuspruch erbittet sich achtungsvoll  
 (844-3.3)  
**Erdmann.**  
 Aufnahmestunden: Vormittags von 9—12, Nachmittags von 1—4 Uhr.

**Ebenso schön und billig wie k. k. ausschließl. priv. legitirten  
 Gas-Beleuchtung  
 brennt  
 amerikanisches Petroleum.**  
**Haupt-Niederlage (759-5)  
 in der Bischofsgass', in Krönberger's Oeldepot.**  
 Auch ist daselbst immer vorräthig:  
**MODERATEUR- Leinöl-Firniss,  
 Lampenoel; rein abgezogener;  
 Linol, alt abgelegenes; Maschinen-Oel;**  
 sowohl en gros als auch en detail, zu den billigsten Preisen.  
 Demselben Depot befindet sich auch eine grosse Auswahl von  
**Petroleum-Lampen,  
 von 80 kr bis 8 fl.,  
 aus der Wiener Heisner'schen Lampenfabrik.**  
 Nr. 2821. (300-23)  
**k. k. privil. Theiß-Gisubahn.**

**Fahrordnung**  
 für die Sommermonate des  
 Jahres 1863, vom 1. Mai  
 1863 angefangen.

I. Nach Kaschau und Grosswardein.						
Wien	Abfahrt	8 Uhr	Min.	Abends.	7 Uhr 45 Min.	Früh.
Pest		6	25	Früh.	5	35
Cegléd		9	27		8	24
Szolnok		10	27		9	42
Püspök-Ladány		1	26	Nachmit.	1	20
Debreczin		3	—		3	47
Tokaj		5	25		8	5
Miskolc		7	21	Abends.	11	3
Ferris-Lues		8	33		12	52
Kaschau	Ankunft	9	56		3	—
Püspök-Ladány	Abfahrt	1	53	Nachmit.	1	40
Bereetty-Ujfalv		2	45		3	6
Grosswardein	Ankunft	3	45		4	40
II. Nach Arad.						
Wien	Abfahrt	8 Uhr	Min.	Abends.	7 Uhr 45 Min.	Früh.
Pest		6	25	Früh.	5	35
Cegléd		9	27		8	39
Szolnok		10	40		10	11
Debreczin		11	45		12	11
Tokaj		1	23	Nachmit.	3	9
Miskolc		3	—		6	—
Arad	Ankunft	3	—		6	—
III. Von Kaschau und Grosswardein nach Pest und Wien.						
Kaschau	Abfahrt	5 Uhr 21 Min.		Früh.	11 Uhr	Min.
Ferris-Lues		6	34		1	3
Miskolc		7	52		3	2
Tokaj		9	35		5	2
Debreczin		12	12	Mittags.	10	29
Püspök-Ladány		1	45	Nachmit.	12	56
Szolnok		4	41		4	43
Cegléd	Ankunft	5	41	Abends.	5	54
Pest		8	37		8	45
Wien		6	—	Früh.	6	33
Grosswardein	Abfahrt	11	42	Nachmit.	9	30
Bereetty-Ujfalv		12	5	Mittags.	11	—
Püspök-Ladány	Ankunft	12	54		12	16
Cegléd		5	41	Abends.	5	51
IV. Von Arad nach Pest und Wien.						
Arad	Abfahrt	12 Uhr 41 Min.	Nachmit.		8 Uhr 20 Min.	Abends
Cegléd		2	41		11	13
Szolnok		3	50		2	3
Debreczin	Ankunft	5	9		4	12
Cegléd		5	56	Abends.	5	39
Pest		8	37		8	45
Wien		6	—	Früh.	6	33

**Malleposten-Anschluss.**  
 Von Arad nach Hermannstadt täglich Abends 5 Uhr, mit unbedingter Passagiers-Aufnahme  
 Von Grosswardein nach Klausenburg, täglich Abends 6 Uhr, mit bedingter Passagiers-Auf-  
 nahme mit 7, beziehungsweise 8 Reisenden  
 Von Hermannstadt nach Bereetty, täglich Früh 7 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme  
 auf 3 Reisende  
 Von Hermannstadt nach Szatmár, Sonntag, Mittwoch und Freitag, Abends 6 Uhr, mit  
 bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende  
 Von Hermannstadt nach Nagybánya, Wontana, Dicső: Donnerstag und Samstag Abends  
 6 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende  
 Von Szatmár nach Szatmár, täglich Abends 7 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme  
 auf 3 Reisende  
 Von Klausenburg nach Komárom, täglich Nachts 12 Uhr, mit bedingter Passagiers-Aufnahme  
 auf 3 Reisende  
 Von Klausenburg nach Preseburg, Mittwoch und Samstag Nachmittags 2 Uhr, mit bedingter  
 Passagiers-Aufnahme auf 3 Reisende  
 Von Klausenburg nach Szeged, täglich Nachts 11 Uhr 45 Minuten, mit bedingter Passagiers-  
 Aufnahme auf 3 Reisende  
 Von Klausenburg nach Munkács, täglich Nachts 11 Uhr 45 Minuten, mit bedingter Passagiers-  
 Aufnahme auf 3 Reisende.  
**Die Direction.**

**WAGENFETTE.**  
 Ich beehre mich meinen geehrten Kunden freundlichst anzuzeigen, dass ich zu  
 dem am 26. d. M. in Arad abhaltenden Markte ein Lager der ausgezeichnetsten  
 und Schachteln aller Größen  
**a fl. 12 pr. Wiener Centner**  
 zu verkaufen.  
 Das Verkaufslocale wird in einer Sütze vis-à-vis dem „König“-Cafeehaus  
 in Arad sein. — Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst  
**S. LUXENBERG,**  
 Wagenfett-Fabrikant aus Pest, Müllergasse No. 20.  
 (827-2.3)

**LAGER**  
 von  
**k. k. ausschließl. priv. legitirten  
 verbesserten  
 Metall-Särgen**  
 bei  
**CARL KNEFFEL,**  
 Eisenhandlung „zur goldenen Sichel“,  
 Hauptplatz, im Alois Neck'schen Hause,  
 in Arad. (641-6.10)

**Moll's  
 SEIDLITZ-PULVER.**  
 Central-Versendungs-Depot: Apoth. zum „S orch“  
 in Wien. (53-34)

**Warnung.** Da ich in Erfahrung gebracht habe, dass Seidlitz Pulver  
 mit Gebrauchsanweisungen verkauft werden, die den  
 meinen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums sogar  
 meine gefällige Namensunterschrift tragen, deshalb der Verantwortlichkeit der äußeren  
 Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich  
 vor dem Ankauf dieser Pulverfäße mit dem Versehen, dass „jede Schachtel der  
 „von mir erzeugten Seidlitz-Pulver zum Unterschiede von ähnlichen  
 „Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen, und  
 „auf jedem die einzelne Pulverbohne umschließenden weissen Papier das  
 „Kennzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich ge-  
 „macht ist“

Preis einer verpackten Originalschachtel: fl. 25 kr. 80. Bähr. Gebrauch-  
 Anweisung in allen Sprachen

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten  
 Fällen erworbene Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien un-  
 bestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen  
 Vaterlandes und vorliegende Dankzettel beweisen die detaillirten Nachweisungen  
 darbieten, dass dieselben bei habituellem Verstopfung, Unverdaulichkeit  
 und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nerven-  
 leiden, Herzschlopfen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gicht-  
 artigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie Hypo-  
 chondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge, angeneh-  
 met wurden und die nachhaltigsten Heilresultate liefern.

Niederlagen befinden sich in **ARAD** bei Herren **Tones  
 & Freyberger** und **J. F. Probst.**

Baja: J. Mühlh. Szeged: Josef Teisitz  
 Brab: J. Müller. Ketschmet: W. Heide. Apoth.  
 Cegléd: A. Persány, Apotheker. Lugos: A. Schiedler  
 Debreczin: Franz Veres, Apoth. M. Zerepöpel: J. Brenner.  
 Datta: J. Braunmüller, Apoth. Nagyvárad: J. Schnabel.  
 Déva: A. Buchler. Soborsin: Anton Franke.  
 Grosswardein: A. Jankó. Szarvas: Wilhelm Réthy.  
 Gross-Kiskinda: Mik. Carlisauer. Zeyedin: A. und M. von Kovács.  
 Waib. Kálinauer. Szentos: O. Erdosfer, Apoth.  
 Gross-Kanisza: G. Löw, Apoth. Szolnok: Stef. Schöffel, Apoth.  
 Gross-Esz. Miklós: S. Karaboly. Temesvár: M. Wermann.  
 Gr. H. Beckler: O. D. Porra. Werches: Mik. Guist.  
 Gyula: Stefan Dileo, Apoth. Zombor: K. Steu's Sohn.  
 Hajfeld: J. J. Körny.

**echte Dorsch-Leberthran-Öl,**  
 die reinste und wirksamste Sorte Medicinallian aus Ver-  
 gene in Norwegen.  
 Jede Bouteille ist zum Unterschiede von andern Leberthran-  
 Sorten mit meiner Schutzmarke versehen  
**Dreis einer ganzen Bouteille u. 1/2 Gebrauchsweisung  
 1 fl. 30 kr. inner halb-u. l. fl. 1/2 fl. Wahr.**  
 Das echte Dorsch-Leberthran-Öl wird mit dem besten Erfolge  
 angewendet bei Brst an Lungentrankeiten, Scropheln und  
 Narkitis. Es heilt die veralteten Gicht- und rheumatische Leide-  
 nisse prompte Hautausschläge  
 Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die  
 sorgfältige Einmischung und die Sichtung von Verunreinigungen gewonnen, jedoch  
 durchaus keiner chemischen Behandlung unterworfen, indem die in dem Original-  
 gefässen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben un-  
 geschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der  
 Hand der Natur unmittelbar hervorgeht.  
**A. Moll, Apotheker und chem. Producten-Fabrikant in Wien.**

**Vermiethung.**  
 Im Epstein'schen Hause sind zwei  
 Quartiere vom 1. November an zu  
 ermiethen. (852-1)

In der Rehgasse Nr. 24 sind  
 2 Zimmer im 1. Stocke sammt  
 Küche, und zu ebener Erde ein  
 möblirtes zu vergeben.  
 J. 3984. (849-2.3)

**Kundmachung.**  
 Von Seite der k. Freistadt Arad  
 wird wegen Einhebung der vom 1.  
 November 1863 bis Ende Dezember  
 1863 bemessenen Verzehrungssteuer  
 sammt den hiezu entfallenden Zu-  
 schlägen, vom Schlacht- und Stroh-  
 vieh, am 20. Oktober l. J., Vor-  
 mittags 10 Uhr, im Rathhaussaale  
 eine öffentliche Licitation abgehalten,  
 wozu Unternehmer mit 3399 fl. als  
 10pCt. Neugeld versehen, hiezu  
 eingeladen werden.  
 Die gehörig instruirten und mit  
 dem überwachten 10pCt. Vadium  
 versehenen schriftlichen Offerte, wor-  
 rin der offerirte Betrag mit Zif-  
 fern und Buchstaben anzuführen ist  
 und hierbei Percentual-Anbote unter  
 keinem Vorwande angenommen wer-  
 den, sind am besagten Tage bis 10  
 Uhr Vormittags beim Präses der  
 Licitation einzureichen.  
 Der Unternehmer ist verpflichtet,  
 vor Beginn der Verhandlung eine  
 auf 3399 fl. öst. W. sich belau-  
 fende annehmbare Cau.ion entweder  
 in baarem Gelde, Obligationen oder  
 Werthpapieren, oder aber in liegen-  
 dem, von jeder Intabularion freien  
 Vermögen auszuweisen und zu leisten.  
 Die weiteren diesbezüglichen Be-  
 dingnisse können bis zum obigen  
 Tage bei der städtischen Buchhaltung  
 eingesehen werden. Aus der zu Arad  
 am 9. October 1863 abgehaltenen  
 Magistrats-Sitzung

**Georg Geneszy,**  
 Vice-Notär.  
 291 P. (822-3.6)  
 1863

**Arverési hirdetés.**  
 Arad megye tekintetes törvényszékének  
 k. 6. 99. számú végzése folytán, a folyó  
 évi Május és Junius hó 1-re kitűzött  
 árverések, Szekuj Juon mácaai lakostól  
 behajtando 44 f. 9-kr. o. 6. rabtartási  
 költségek s okozatok iránt, árverés-  
 hiányában sikertelenek maradván; kö-  
 zbirró teszem: miként nevezetnek Mácsa  
 községbeli 143. sz. zeellerháza 150 ttrz  
 o. 6. becsülve, folyó hó 20-án, d. e.  
 10 órakor Mácsa községközéskül tartan-  
 do árverésben becsóran alul is el fog  
 adatni.  
 Az árverési feltételek alulirtnál megte-  
 kinthetők  
 Kelt Simándon 1863. évi October hó 5.  
**Jánszky Ödön,**  
 un. esküdt végrehajtó bíró.

**Licitations-  
 Ankündigung.**  
 Zwei zur Realisir der Markt-  
 gemeinde **Magyar-Pécska** gehören-  
 de, im Stadthausgebäude bestehende  
**Gewölber** und ein geräumiger  
**Keller**, werden mittelst einer, am  
**25. Oktober l. J.,** Vormittags  
 9 Uhr, im Stadthaussaale stattfindenden  
 öffentlichen Licitation, auf drei,  
 vom 1. November d. J. begin-  
 nende Jahre in Pacht gegeben.  
 Wozu Unternehmungslustige mit  
 10pCt. Neugeld versehen, hiezu  
 geziemend eingeladen (829-3.3)  
**die Gemeindevorsteherung.**  
 1 47 (834-3.3)  
 1863

**Arverési Hirdetvény.**  
 Az aradi takarékpenztárnak, továbbá  
 Maler Simon és Biró Kálmánnak mint  
 teipereseknek, Popovits Gergely illetőleg  
 Popovits Gergely é nejo Tornyay Fran-  
 ciska alperesek ellen 1900 ft. 390. ft. s  
 500. ft. tőko követelés és a törvényes  
 járulékok erejéig folytatott végrehajtási  
 ügyében alperes-előtti lefoglalt és 15772.  
 ra becsült Aradbelvárosi k-rsz-tűz-  
 o. sz. ház és tőke elárverezése Arad  
 sz. kir. város törvényszékének mint te-  
 lekönnyvi hatóságának 1862. évi Octo-  
 ber 9-1 és f. 1863. évi September 26.  
 4. sz. alatt elrendeltétvén. első árve-  
 rési határidőül f. 6. **December 14-nek,**  
 második arverési határidőül 1864. évi  
**Január 25-nek** d. e. l. órája tűzötet-  
 ki  
 Venni szándékozóknak oly megjegyzéssel  
 hivataknak m-g. miszerint a bánompéna  
 0/ra hat rozgatót, s a többi feltételek  
 a városi telekönnyvi irodában — a hol  
 az árverés is fog tartatni előlegesen is  
 betekintethetők. —  
 Arad sz. kir. város törvényszékének  
 mint telekönnyvi hatóságának 1863. évi  
 September 26-án tartott üléséből. —

# SPIELKARTEN

von den renommierten Fabrikanten, sind in größter Stückzahl zu haben in

## H. Goldscheider

Samplab, im städtischen Saale, IN ARAD.

### Warnung.

Da der Gefertigte die Jagdrechtigkeit im Bereiche des Arader Hotter's in Pacht genommen hat, so warnt er hiermit Jederman, vom 1. November l. J. an, wo seine Pachtzeit beginnt, mit Gewehren oder Windhunden auf dem gedachten Territorium zu jagen, und werden alle dieser Warnung zuwider Handelnde nach der vollen Strenge des Gesetzes geahndet werden. (851-1,3) Arad den 16. October 1863.

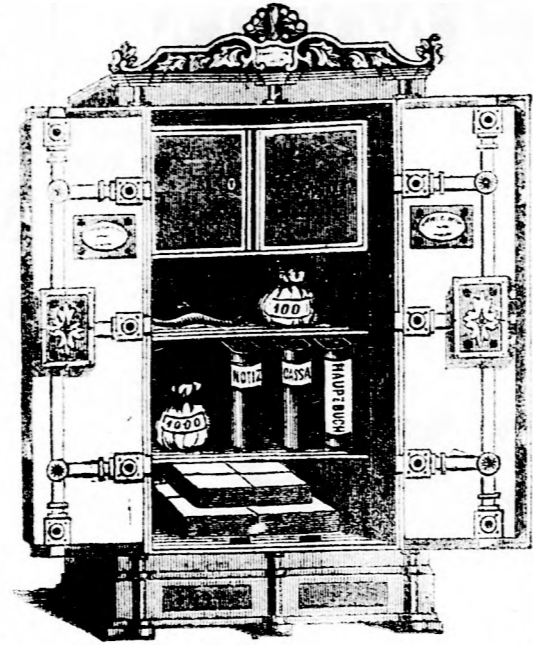
### Bermiethung.

Das neuerbaute Haus Nr. 44 in der Hauptstraße ist für ein Greisler- oder Wirthschaftsständlich zu vergeben. — Auch ist daselbst ein MAGAZIN zu vermieten. Näheres daselbst. (809-3,3) (855-1,2)

In der Drey-Gasse nächst dem Stadtwaldchen im Pichler'schen Hause Nr. 16 sind 4 Wohnungen, mit theils 3, 2 und 1 Zimmer, jede Wohnung mit Küche, Speis, Holzlage und Boden, sowie gemeinschaftlicher Waschküche versehen, stündlich zu beziehen. Näheres Herrergasse Nr. 10. (833-3,3)

### Rundmachung.

Am 28. October 1863 werden im Wälderhammerherrschastlichen Walde Holzschlags-Abtheilungen in kleinen Parzellen gegen Baarzahlung verkauft. Kauflustige wollen sich am bestimmten Tag Früh 8 Uhr im Wälderhammerherrschastlichen Hause einfinden. Verwalteramt der Staats-Domäne Rénes zu Paulis am 9. October 1863.



Feuerfeste, einbruchsfähige **GELD- und Documenten-Cassen** von **Wertheim & Wiese** in (107-20,26) **WIEN**, sind in allen Größen vorrätig in der hiesigen Niederlage bei **Josef Steinitzer jun.**, Comptoir: Herrergasse, Szabó'sches Haus.

### Empfehlung gegen Schwerhörigkeit!

Die in allen Hauptstädten des In- und Auslandes rühmlichst bekannten neuen akustischen Gehörinstrumente von **B. D. Abraham** in Paris, aus Silber oder Gold und feinsten Metallarten verfertigt, sind in allen Größen vorrätig in der hiesigen Niederlage bei **Josef Steinitzer jun.**, Comptoir: Herrergasse, Szabó'sches Haus.

### GEBISSE

und einzelne Kunstzähne von **Vulkanit, Kautschuk, Gold und Platin** verfertigt, und zwar so vollkommen, daß solche ein jeder Mensch selbst einlegen kann. Zugleich werden alle in diesem Fache vorkommenden Reparaturen angenommen und effectuirt, so wie auch unbrauchbare Zähne und Gebisse wieder brauchbar gemacht. **Das Atelier befindet sich Bischofsgasse Nr. 19.**

### Gegen jeden veralteten Husten.

gegen Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verkleinerung der Lungen, ist der von mehreren Physikaten approbirte **weiße Brust-Syrup** ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen, ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch affollend wohlthätig zumal bei **Krampe- und Keuchhusten**, befördert den Auswurf der zähen, stockenden Schleime, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf und bereitet in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmsten **Schwindel** ab. **Preise für die k. k. österreichischen Staaten:** 1/2 Flasche 4 fl., 1/4 Flasche 2 fl., 1/8 Flasche 1 fl. Silber oder dessen Werth. **G. A. W. Mayer in Breslau.**

**Zeugniss.** Lange Zeit habe ich an einem höchst empfindlichen Brustübel nebst Heiserkeit und Krampfhusten gelitten, und die vielen angewandten Mittel blieben alle ohne Erfolg. Nachdem ich auf vielseitige Empfehlung einige halbe Flaschen von dem weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau gebraucht, wurde ich sichtlich von meinen Leiden befreit und wieder ganz hergestellt. Indem ich nun hier öffentlich meinen Dank ausspreche, kann ich gleichzeitig die erntliche Wirkung dieses Heilmittels jedem ähnlich Leidenden empfehlen. Arad am 21. September 1863. **Josef Hackel, Fleischhauer.**

(801-2) **Alleiniges Depot für ARAD, in der Specereihandlung des Hrn. R. GEYER, Serbengasse im Leopold'schen Hause, woselbst auch mehrfache Zeugnisse zur Einsicht vorliegen.**

### Local-Veränderung.

Ergebnis Gefertigter beehrt sich hienüt sowohl seine geehrten Kunden, als auch das k. k. Publikum zu benachrichtigen, daß er seine seit einer Reihe von Jahren am Hauptplatze im Hof Bergger'schen Hause bestehende **SCHLOSSERWERKSTÄTTE** in die Theatergasse in sein eigenes Haus verlegt hat. Für das ihm bisher geschenkte Vertrauen seinen verbindlichsten Dank aussprechend, bittet er, ihm daselbst auch in seinem neuen Lokale zuzuwenden, und empfiehlt sich zur Ausführung aller Arten sowohl **Bauschlosser-Arbeiten** und **Maschinenherden**, welche bei ihm auch stets vorrätig sind, wie auch aller **Gattungen Reparaturen an Maschinen**, die prompt effectuirt werden; zur Anfertigung neuer englischer **Malzdörren** für Bräuereien und Brennereien; wie überhaupt zur Verfertigung aller Arten **SCHLOSSER-ARBEITEN**, mit dem Bestreben der möglichst billigen Preise und der promptesten Bedienung. **Arad im October 1863.** **Josef Triz, Schlossermeister.**

### Ueber Haarwuchsmitteln

brachte die von Herrn Dr. L. Wittelschöfer redigirte „Wiener Medizinische Wochenschrift“ in Nr. 38 vom 19. September 1863 folgenden Artikel: „Unter den zahllosen Charlatanerien, mit welchen Berufen und Unberufenen den Markt der hygienischen Kosmetik überschwemmen, macht die Erscheinung einer ehrlichen, nach dem heutigen Stande der Wissenschaft und Erfahrung bereiteten Droge einen wohlthunenden Eindruck. Ein solcher Befund ist die **Meditrina-Pomade** sammt **Haarwasser** von **Mally**, von der wir deshalb die Ergebnisse einer von Professor Kietzinsky gepflogenen amtlichen Untersuchung mittheilen: (Prot. Nr 7-0.) Die zur chemischen Untersuchung von dem Gefertigten aus größerem Vorrathe entnommene Probe der „Meditrina-Pomade“ des Herrn Mally, ergab bei der genauen mit ihr vorgenommenen chemischen Untersuchung, folgende Zusammensetzung:

Palmelin	51.87%
Elain	32.40%
Stearin	4.27%
Gerin	7.42%
Myricia	0.85%
Aetherische Oele	3.64%
Harze	9.52%
Extractivstoffe	1.98% (sammt Verlust)

Unter den ätherischen Oelen ist Hopfen-, Lorbeer- und Citronenöl mit Bestimmtheit erkennbar. Unter den Harzen ist das des Peru-Balsams und der Myrrhe zu erwähnen. Unter den Extractivstoffen ist Cinamein, Cinchotannsäure, Zimmtsäure, Hopfenbitter, Chinin und Peufin mit Sicherheit entdeckbar. Das in gleicher Weise requirirte sogenannte „orientalische“ Haarwasser ergab bei der genauen damit vorgenommenen chemischen Untersuchung:

Wasser	74.82%
Alkohol	15.73%
Glycerin	4.95%
Gährstoff	0.34%
Aetherische Oele	0.12%
Extractivstoffe (sammt Verlust)	3.72%
Caramel (Assamar)	9.32%

Unter den ätherischen Oelen ist das des Safrans, Anthon, eines aus der Familie der Amomeen und ein Patchouli ähnliches zu erwähnen. Unter den Extractivstoffen ist Safranin (Polychroit) und Capsicin zweifellos erkennbar. Beide Drogen, Pomade und Wasser enthalten keinerlei Metallpräparate, und überhaupt keine gesundheits-schädlichen Beimengungen. Gewürze: Gestützt auf die Ergebnisse des vorstehenden Befundes ist der Gefertigte in der Lage folgendes Gutachten abzulegen:

I. Die „Meditrina-Pomade“ ist frei von allen Stoffen, welche bei ihrer Anwendung als Salbungsmittel der Haare irgend wie gesundheits-schädlich wirken können. Sie enthält neben einer sehr glücklich gewählten Mischung von neutralen dem Haarschafte erspriesslichen Fettstoffen volle 3 pCt. wirksamer Substanzen, welche nach dem heutigen Stande der Erfahrung und Wissenschaft als förderlich für die Oekonomie des Haares gelten. II. Das „orientalische“ Haarwasser ist gleichfalls frei von allen gesundheits-schädlichen Beimengungen und enthält außer 9 pCt. des zweckmäßigen Glycerins noch volle 4 pCt. von Stoffen, die erfahrungsgemäß die periphere Circulation anregen und folgerichtig die naturgemäße Entwicklung der Haarwurzeln fördern. **Wien am 15. September 1863. V. Kietzinsky, k. k. Landesgerichts-Chemiker.** Dieser vom dem Herrn k. k. beideren Landesgerichts-Chemiker, k. k. Prüfungscommissär der hohen Finanzlandesdirection, pathologischen Chemiker des k. k. Krankenhauses Wieden, Professor Kietzinsky, angefertigte chemische Befund überhebt uns jeder weiteren Anpreisung. Die k. k. priv. Meditrina-Haarwuchsmittel-Pomade und das gleichnamige orientalische Haar- und Bartwuchswasser ist zu 1 fl. 80 kr. per Diegel oder Facon (auch gegen Postnachnahme) zu beziehen im **Central-Depot des Hrn. Mally Wien Wieden, Hauptstraße Nr. 37** neu, dann in der k. k. Hof-Apotheke. In Arad: nur in der Handlung der Herren **Tones & Freyberger** und in der Parfümerie-Niederlage des Herrn **Hermann Elias**. In den andern Provinzialstädten bei den Herrn Apothekern und renommirten Handelshäusern vorrätig.

### Schluss-Course der Wiener Börse.

	14 Oct.		15 Oct.		16 Oct.		14 Oct.		15 Oct.		16 Oct.		1. Oct.		5 Oct.		16 Oct.		
	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	
<b>Staatsfonds.</b>																			
50% National	81.6	81.76	81.70	81.80	81.70	81.90	97.50	98.00	97.75	98.00	97.50	98.00	34.00	34.00	33.75	34.25	34.00	34.50	
5% Lit. B.	97.00	98.00	97.00	98.00	97.00	98.00	16.25	16.50	16.25	16.50	16.25	16.50	21.75	22.00	22.00	22.50	22.00	22.50	
5% Lomb.-venet.	103.50	104.50	103.50	104.50	103.50	104.50	117.00	117.25	117.25	117.50	117.00	117.25	4.75	5.00	4.75	5.00	5.00	5.25	
5% neues venet. Anl.	93.00	93.50	91.50	92.50	91.50	92.50													
5% österr. Währ.	71.00	71.90	71.80	71.95	71.80	71.90													
5% Metalliques	75.60	75.80	75.70	75.80	75.65	75.75													
4 1/2%	67.75	68.00	67.75	68.00	67.75	68.00													
4%	60.25	60.75	60.25	60.75	60.25	60.75													
3 1/2%	45.00	45.25	45.00	45.00	45.00	45.00													
3%	37.50	38.00	37.50	38.00	37.50	38.00													
2 1/2%	59.50	60.00	59.50	60.00	59.50	60.00													
2% Banco	17.50	17.75	17.50	17.75	17.50	17.75													
Mail. Como-Rentseh.	158.50	159.00	158.50	159.00	158.50	159.00													
Lose von 1839	93.25	93.75	93.75	94.25	93.50	94.00													
Lose von 1854	98.15	98.25	98.20	98.30	98.15	98.20													
Lose von 1860	97.85	97.95	98.45	98.5	98.55	98.65													
die öst. Abschn.	96.30	96.50	96.25	96.50	96.30	96.50													
50% Steueranl.																			
<b>Grundentl. Oblig.</b>																			
niederösterreichische	86.75	87.25	86.75	87.25	86.75	87.25													
oberösterreichische	85.00	85.25	85.00	85.25	85.00	85.25													
böhmische	90.00	90.50	90.00	90.50	90.00	90.50													
mährische	88.50	89.00	88.50	89.00	88.50	89.00													
steirische	87.25	87.50	87.25	87.50	87.25	87.50													
kraiserische	87.00	87.50	87.00	87.50	87.00	87.50													
ungarische	76.00	76.50	76.00	76.50	76.00	76.50													
Tem. Croat. Slav.	74.50	75.00	74.50	75.00	74.50	75.00													
siebenbürgische	74.00	74.50	74.00	74.50	74.00	74.50													
galizische	74.00	74.50	74.00	74.50	74.00	74.50													
Bukowina	73.50	74.00	73.50	74.00	73.50	74.00													
<b>Prioritäts-Oblig.</b>																			
6% Lloyd	91.00	91.50	91.00	91.50	91.00	91.50													
5% Nordbahn	90.00	90.50	90.00	90.50	90.00	90.50													
5% Glögnitzer	80.00	80.50	80.00	80.50	80.00	80.50													
5% Dampfschiff	95.25	95.75	95.25	95.75	95.25	95.75													
50% Westbahn	97.50	98.00	97.75	98.00	97.50	98.00													
Acto. neue in Silber	92.00	92.25	92.00	92.25	92.00	92.25													
Staats- & 275 Francs	16.25	16.50	16.25	16.50	16.25	16.50													
50% Südbahn	117.00	117.25	117.25	117.50	117.00	117.25													
<b>Pfandbriefe 12monatl.</b>																			
Creditactien	186.70	186.80	187.40	187.50	187.20	187.30													
Bankactien	793.0	794.00	793.00	793.00	791.00	792.00													
Gal. Carl Ludwigsb.	641.00	643.00	640.00	642.00	64.00	642.00													
Escomptebank	342.00	344.00	340.00	342.00	342.00	344.00													
Lloyd	242.00	244.00	240.00	242.00	241.00	243.00													
dt. ältere Emission																			
Donaudampfschiff	428.00	429.00	429.00	430.00	429.00	430.00													
Pester Kettenbrücke	392.00	393.00	392.00	393.00	392.00	393.00													
Wiener Dampfmühl	396.00	398.00	395.00	398.00	395.00	398.00													
Nordbahn	163.10	163.20	163.00	163.10	163.10	163.20													
Staatsbahn	181.25	181.00	188.00	189.00	188.75	189.00													
Südbahn	247.00	248.00	247.50	248.50	246.00	247.00													
Pardubitz-Reichenb.	29.00	29.20	29.30	29.50	29.20	29.40													
Westbahn	144.00	144.50	144.00	144.25	143.50	144.00													
Thoisbahn	147.00	147.00	147.00	147.00	147.00	147.00													
Müuz-Ducaten	197.50	198.00	197.50	198.00	197.50	198.00													
Gratz-Köflacher	146.00	148.00	142.00	144.00	149.00	148.00													
Brünn-Rossitzer																			
Aussig-Toplitzer	230.00	232.00	228.00	230.00	230.00	232.00													
Böhm. Westbahnactien	158.00	158.50	158.75	159.00	157.75	158.00													
<b>Lose.</b>																			
Credit	100 fl.	135.90	136.00	136.25	136.50	135.90													